

Los - ä ' mol

Magazin des Blauen Kreuz Kinder- und Jugendwerk - 2/2024



Blaues Kreuz
Kinder- und Jugendwerk

Inhalt & Impressum

Inhalt & Impressum	2
Editorial: Orientierung	3
Unsere neuen Mitarbeiterinnen stellen sich vor	4
Motiviertes Schnuppern ins Leiten	5
24h-Game in Diegten - Das Spiel des Lebens	6
Outdoorpräventionsworkshops in Allschwil	8
Die Blue Cocktail Bar im Hotel Rochat zu Gast	9
Mont Dedos Arbeitseinsatz 8.-10. Mai 2024	10
Die Reise durch den hohlen Baum - Lausener Pfla	11
Pfla Gelterkinder	12
Auffahrtslager der Jungschar Densbüren/Asp	14
Familycamp in Sur En - eine Woche für gross und klein	16
Schoggikäfer zum Spezialpreis	17
Werbung in eigener Sache	17
Allerlei	18
Vor- und Nachdenkliches: eine inspirierende Werbung	19
Spendenbarometer & Dank	20

Herausgeber

Blaues Kreuz Kinder- und Jugend-
werk
Gasstrasse 25
4410 Liestal

Tel. 061 922 03 43
Mail mail@blueworld.ch
Web www.blueworld.ch

Auflage

500 Exemplare, verteilt an private
Haushalte, Fachstellen und Dona-
toren

Spendenkonto

CH91 0076 9016 1107 8649 3



**Ihre Spende
in guten Händen.**

Editorial: Orientierung

Susanne Datzko, Mitglied der Regionalleitung

Liebe Leserin, lieber Leser

In diesem Los-ä'mol gibts viele spannende Berichte zu entdecken, z.B. beim 24h-Game wurden die Leitenden mit verbundenen Augen an unbekannte Orte gebracht. Von dort mussten sie den Weg zum Lagerhaus finden - ohne Handy und GPS, nur mit einer Karte „bewaffnet“.

In unserem Leben finden wir uns in neuen, unbekanntem Situationen wieder - verschiedene Menschen reagieren unterschiedlich darauf:

- Einige ziehen auf gut Glück sofort los und gehen das Risiko ein, sich zu verlaufen.

- Einige ziehen sich in Schneckenhaus zurück und weichen der Situation aus.

Neuen Situationen versuche ich in Schritten zu begegnen:

sich orientieren

Was sehe ich für Probleme und Chancen? Gibt es Menschen um mich herum, die mir helfen können? Kann ich Gelerntes einsetzen?

sich entscheiden

Nach einer ersten Orientierung muss ich mich für die Richtung entscheiden und loslaufen. Nur wenn ich

mich bewege, kann ich sehen, ob die Richtung stimmt.

sich reflektieren

Auf meinem Weg muss ich mich immer wieder fragen: Bin ich noch auf dem richtigen Weg? Habe ich etwas falsch beobachtet? Muss ich jemanden um Hilfe bitten?

Als neues Mitglied der Regionalleitung (RL) bin ich in einer neuen Situation und muss mich orientieren: Das Jugi sehe ich aus einer anderen Perspektive - aber nicht nur meine Perspektive, sondern das Jugi selbst hat sich verändert. Als RL sind wir dafür verantwortlich Entscheidungen treffen und einen Weg einschlagen, das ist herausfordernd. Wir brauchen Gottes Weisheit und Kraft und auch euch, liebe Leser und Leserinnen, die uns helfen unsere Entscheidungen und unseren Weg zu reflektieren.



Unsere neuen Mitarbeiterinnen stellen sich vor

Zoe Wunderlin, Geschäftsführerin



Ich bin **Leontien Mahler**. Aufgewachsen im Waldenburger Tal, bin ich nun seit einigen Jahren in Sisach zu Hause, wo ich gerne aktiv und passiv in der Kulturszene unterwegs bin. Ursprünglich habe ich Bäcker-Konditorin gelernt, kurz darauf hat es mich jedoch als Fachfrau Betreuung in die Kita-Welt verschlagen. Im Juli wechsle ich zur **Blue Cocktail Bar**, wo ich schon seit März im Stundenlohn erste Erfahrungen sammeln durfte. Ich freue mich sehr auf diese neue Aufgabe.



Mein Name ist **Regine Michel** und ich arbeite seit Februar 2024 in der **Buchhaltung** beim BKKJ. Ich bin aus Liestal, lebe jedoch seit 2007 mit meinem Partner in Reigoldswil. Nach der Schulzeit habe ich meine Lehre als Detailhandelsfachfrau erfolgreich abgeschlossen. Nach einer Wintersaison in Davos wechselte ich ins Büro der Spedition Streck Transporte. Als ich zum ersten Mal Mutter wurde, habe ich das Büro gegen den Wickeltisch getauscht. Nach drei Jahren folgte unser zweites Kind. In meiner Freizeit bin ich sehr gerne in der Natur unterwegs: Wandern, Joggen und Gartenarbeit stehen dann auf dem Programm.



Mein Name ist **Nadia Russo**, ich bin in Riehen aufgewachsen. Ich arbeite seit über zehn Jahren in der Administration. Während dieser Zeit konnte ich viele Erfahrungen sammeln. In den Jahren 2021 bis 2022 war ich bereits beim BKKJ angestellt. Seit Anfang März bin ich die Mutterschaftsvertretung von Martina in der Funktion als Fachmitarbeiterin **roundabout**. Es ist schön, wieder zurück zu sein und einige bekannte Gesichter wiederzusehen und die Gruppen zu besuchen. Die Begleitung und Unterstützung der roundabout-Gruppen sowie die Möglichkeit, den Mädchen aufzuzeigen wie wertvoll sie sind, liegen mir sehr am Herzen.

Motiviertes Schnuppern ins Leiten

Christian Bodmer, Fachmitarbeiter Ortsgruppen- und Lagerarbeit

Gluschtig machen aufs Leiten in der Ortsgruppe und den Besuch von Leitungskursen; das war das Ziel des Schnupperkurses Ende April. Gemeinsam mit der Fachstelle Jugend der Landeskirche sowie der Kirchgemeinde Sissach als Partner durften wir mit elf Jugendlichen ein Wochenende verbringen.

Wer bin ich? Was kann ich gut, was weniger? Und wie handle ich als Leiterin oder Leiter? Durch das Beantworten dieser Fragen bekamen die Jugendlichen eine Grundidee, was es ausmacht als Leiterin oder Leiter in einem Team zu sein. Beim Anleiten von Spielen wurde dies konkret. Darüber hinaus konnten die Jugendlichen an Workshops ihr Wissen als Leitende vertiefen. Wie reagiere ich, wenn sich ein Kind verletzt? Was gibt es für tolle, nicht alltägliche Spiele? Welche Möglichkeiten gibt es, um eine Geschichte packend zu erzählen? Und wie koche ich ein feines Lageressen? Die Jugendlichen sammelten in jeweils zwei selbst gewählten Workshops neues Wissen und Können. Grosse Lagererlebnisse wie das Abkochen auf dem Feu-

er sowie ein Dämmerungsgeländespiel durften nicht fehlen und wurden zu Höhepunkten des Schnupperkurs-Erlebnisses. Auch ruhige Momenten für die Einkehr und Besinnung waren Teil des Kurses.

Mit dem vielseitigen Programm und den motivierten Teilnehmenden wurde der Schnupperkurs tatsächlich zu einem Erlebnis, das gluschtig nach mehr machte. Ein grosser Beitrag daran, hatten auch die jungen Leitenden, die den Kurs tatkräftig und kompetent mitgestalteten. Danke!



24h-Game in Diegten - Das Spiel des Lebens

Céline Gass, OK 24h-Game

Der Startschuss für die diesjährige Ausgabe des «24h-Game» fiel am Freitag, 12. April 2024 um 19 Uhr in Liestal. Das Spiel war dieses Jahr dem «Spiel des Lebens» nachempfunden und wie es im Leben manchmal so ist, wussten die Teilnehmenden zuerst nicht, wohin die Reise führt. Mit verbundenen Augen wurden sie an unterschiedliche Orte gebracht: Waldenburg, Bubendorf, Itingen, Gelterkinden und Rünenberg.



Ausgerüstet mit einer Karte und ohne die Möglichkeit, Internet, GPS oder ähnliches zu verwenden, mussten die Gruppen den Weg zum Lagerhaus in Diegten finden. Die meisten Gruppen erkannten ihre Umgebung schnell und machten sich auf den Weg. Unterwegs mussten sie an Posten Aufgaben lösen und sich so ihr Startkapital erspielen.

Bis um Mitternacht fanden alle Gruppen den Weg zum Lagerhaus. Doch damit war noch nicht alles geschafft. Schliesslich heisst das «24h-Game» nicht umsonst so. In der Nacht bestand die Möglichkeit, sich mit zwei weiteren Wanderungen zusätzliche Vorteile für den Spielstart zu holen.

Einige wagten sich mit Stirnlampen auf die Zusatzwanderungen. Andere entschieden sich für ein paar Stunden wohlverdienten Schlaf. Um sieben Uhr begann dann am Samstagmorgen das eigentliche «Spiel des Lebens». Das Prinzip des Spiels war einfach: Jede Person hat ein bestimmtes Alter und ist entweder Kind, Erwachsene oder Senior. Kinder sind in Ausbildung und erlernen einen Beruf. Erwachsene können heiraten und Kinder bekommen. Für verschiedene Aktionen braucht es bestimmte Berufe. Beispielsweise muss eine Hochzeit von einem Pfarrer durchgeführt werden. Der Pfarrer will natürlich bezahlt werden. Dafür gibt es verschiedene Posten, an welchen Geld verdient werden kann. Nach jeder Runde werden alle 5 Jahre

älter. Senioren im hohen Alter sterben und werden als Kinder wiedergeboren. So hiess es nicht selten: «Wir brauchen eine Hebamme!» Denn ein Kind konnte nur in Gegenwart einer Hebamme weiterspielen. So wurde am Morgen fleissig Geld verdient, Berufe erlernt, geheiratet.



Die Familien brauchten natürlich auch ein Zuhause. Ein Grundstück kann jedoch nur von einer

Maklerin gekauft werden. Auf dem Grundstück kann dann mit diversen Bastelmaterialien ein Haus gebaut werden. Am Nachmittag war also auch viel Kreativität gefragt. Kurz vor dem Abendessen war das Spiel fertig. Die Häuser wurden bewertet und alle erspielten Punkte zusammengezählt. Zwar wurde in Familien gespielt, die Wertung erfolgte jedoch einzeln.



Der Sieger erhielt als Preis natürlich das Brettspiel «Spiel des Lebens». Nach dem Abendessen ging es ans Aufräumen und den Hausputz. Knapp 40 Teilnehmende aus neun Ortsgruppen hatten bei schönstem Wetter 24 Stunden zusammen verbracht.

Neben Spiel und Spass kam auch dieses Jahr die Gemeinschaft nicht zu kurz.



Outdoorpräventionsworkshops in Allschwil

Susanne Flückiger, Administration

Welche Karte passt zu mir? Dies war der Einstieg zu den fünf Outdoor-Präventionsworkshops, die wir vom 6.-8. Mai 2024 in Allschwil durchführen durften. Im Rahmen der Gesundheitstage der Sekundarschule empfangen wir die Jugendlichen klassenweise unter freiem Himmel im Jugendland Allschwil.



Mit dem Auswählen der Karte stellten sich die Teilnehmenden mit Name und Alter vor, erklärten wieso sie die Karte gewählt hatten und reichten diese in «Suchtfrei» oder «Suchterregend» ein. Damit war der Auftakt zu unserem Workshop gegeben und Lea Blattner informierte über Sucht und wie wichtig psychische Gesundheit ist.

Spielerisch wurden Fakten eingebracht, das vorhandene Wissen ergänzt und neue Erkenntnisse

über die Gefahren von Alkohol, Tabak und Cannabis vermittelt. Der krönende Abschluss war der Parcours mit der Rauschbrille bei dem Wasser umgefüllt, Münz gezählt und ein Slalom mit dem Bobby-Car gemacht werden musste.



Dabei blieb niemand trocken, denn an den ersten zwei Tage regnete es fast unablässig; nur am Mittwochmorgen zeigte sich die Sonne. Es waren drei intensive Tage die den Jugendlichen hoffentlich in guter Erinnerung bleiben.



Die Blue Cocktail Bar im Hotel Rochat zu Gast

Lea Blattner, Fachmitarbeiterin Jugendschutz

In grossen Lettern steht an der Fassade «Blau-Kreuz-Haus». 1899 wurde das «Blau-Kreuz-Haus» in Basel gegründet. Besser bekannt dürfte euch der Name «Hotel Rochat» sein. In diesem geschichtsträchtigen Hotel am Rand des Petersplatzes in Basel durften wir am 21. März unsere Blue Cocktail Bar aufbauen. Das Hotel, das seit nunmehr 125 Jahren komplett alkoholfrei betrieben wird, hatte einen Führungswechsel und zur Einweihung durften wir mit unserer Bar die Gäste mit alkoholfreien Cocktails bewirten. Erstmals hatten wir dieses Mal auch Cocktails auf dem Programm, die beispielsweise alkoholfreien Sekt oder alkoholfreien Gin beinhalten. So lief der Virgin Spritz mindestens so gut wie der erfrischende, mit Gurke dekorierte, Virgin London Mule. Die neuen Getränke sties- sen bei der Kundschaft auf grossen Anklang und so werden wir sie an Events anbieten sofern Erwachsene unsere Zielgruppe am Event sind.

Während Sie, liebe Leserinnen und Leser, diesen Bericht hier lesen, haben wir bereits einen er-

neuten Einsatz im «Blau-Kreuz-Haus» hinter uns. So dürfen wir in der Zeit der «Art Basel» eine Woche lang die hauseigene Bar für die Hotelgäste aus aller Welt betreiben. Somit bleibt mir zum Schluss nichts mehr anderes zu sagen wie: «Cheers»



Mont Dedos Arbeitseinsatz 8.-10. Mai 2024

Susanne Flückiger, Administration

Ein Einsatz für Gross und Klein (von 3,5 bis über 80 Jahren).



Jedes Jahr wird an Auffahrt das Lagerhaus auf dem Mont Dedos in Schuss gebracht, damit es für die Lagersaison bereit ist. Auch dieses Jahr gab es viel zu tun. Umso schöner, dass am Auffahrtssonntag über 30 Personen mitarbeiteten. Viele reisten bereits am Mittwochabend an und waren bis am späten Freitagnachmittag mit dabei; andere kamen einzelne Tage in den Jura. Jede Hand war willkommen.



Im Haus wurden Fenster und Storen geputzt, Vorhänge gewa-

schen, die Böden auf Hochglanz poliert, Matratzen neu bezogen und alle sanitären Anlagen gründlich gereinigt. Defekte Türen wurden repariert und elektrische Anlagen überprüft. Die hauseigene Brunnstube (Wasserreservoir) wurde gereinigt und der Garten mitsamt Umgebung aufgeräumt. Sogar Bäume wurden gefällt.



Die viele Arbeit machte hungrig und die Küchencrew unter der Leitung von Judith sorgte sich mit Bravour um unser leibliches Wohl. Merci villmol!

An den Abenden genossen wir die Lagergemeinschaft, tranken Tee und spielten zusammen Gesellschaftsspiele.

Ein grosser Dank gebührt den zahlreichen Freiwilligen und der Hauskommission, die ihre Freizeit und ihr Können für diesen wertvollen Einsatz eingesetzt haben.

Die Reise durch den hohlen Baum - Lausener Pfla

Jonas Plattner, Hauptleiter, Lausen

An Pfingsten versammelten sich fünf unerschrockene MBG-Kids zu unserem traditionellen **24-Stunden-Power-Pfla**. Das Wochenende begann mit einem amüsanten Essen, bei dem die Teilnehmenden in Gruppen zusammenkamen und mit Einschränkungen (taub, blind oder nur mit einer Hand) das Essen zubereiten mussten. Am Nachmittag führte uns unser Weg über viele Rätsel zu einem hohlen Baum, der uns zur Farnsburg brachte. Dort genossen wir am Lagerfeuer Wurst und Brot und unternahmen Hetzjagen durch die Burg.

Die Übernachtung erfolgte im Niklaus-Huus, der Heimat unserer MBG Lausen – oder zumindest versuchten wir es. Den plötzlich wurden wir alle aus dem Schlaf

gerissen! Einer der vier Leitenden war von bösen Rittern entführt worden, und wir mussten gemeinsam handeln, um ihn zu befreien. Diese nächtliche Rettungsaktion schweisste uns noch enger zusammen, und nach diesem aufregenden Abenteuer konnten wir dann endlich doch noch ein paar Stunden schlafen.

Am Sonntagmorgen erwartete uns draussen ein köstlicher Brunch bei strahlendem Sonnenschein. Und schon war es wieder Zeit, Abschied zu nehmen und nach Hause oder in die Kirche zu gehen.

Dieses unvergessliche Erlebnis wird uns noch lange in Erinnerung bleiben.



Pfla Gelterkinden

Martina Wyss, Sozialdiakonin in Ausbildung, Gelterkinden

Das Leben in Ägypten. Unter diesem Motto startete das Pfingstlager am Freitagabend beim Schützenhaus in Buus. Doch kaum hat Kleopatra das angereiste Volk begrüsst, tauchte der rebellische Caesar auf. In einem imposanten Auftritt nahm er das Land in Besitz und forderte Kleopatra zu einem Duell um die Krone auf.



Unglücklicherweise verloren die 12 Teilnehmenden den Wettbewerb gegen die Römer. Damit noch nicht genug. Am nächsten Morgen war neben dem Land und der Krone auch noch die Vorratskammer ausgeraubt. Einzig die Nutella- & Gonfibrötli plus einen Topf mit warmem Porridge sind übriggeblieben. Nach dem Zmorge hörten wir die Geschichte von einem weisen König aus dem Alten Testament. Seine von

Gott geschenkte Weisheit beeindruckte die Menschen. Nicht nur der König handelte weise. Indem die Teilnehmenden in der Outdoor-Spielhalle Geld verdienten, konnten sie den gesamten Vorrat von den Römern zurückerobern und im Anschluss ein leckeres Zmittag mit selbstgebackenem Naan-Brot geniessen. Am Nachmittag konnten wir den aufziehenden Regenwolken entfliehen und im geschützten Unterstand Fähigkeiten lernen, die uns zum Wiederaufbau von Ägypten helfen.



Nach dem Regenwetter bauten wir in drei Gruppen die Pyramiden von Gizeh auf. Nach einem Raclette tauchte Caesar noch ein letztes Mal auf. Mit der Zerstörung des Zepters wollte er Kleopatra noch einmal eins aus-

wischen. Doch da hat er sich verschätzt. Das alte, brüchige Zepter hatte keinen Wert mehr. Kleopatra war schon lange auf der Suche nach einem neuen Zepter und so hatten die 12 Teilnehmenden die Möglichkeit, ihrer Kreativität freien Lauf zu lassen und das neue Zepter zu gestalten.



Nachdem auch die zweite Nacht wie im Fluge verging, stand die Neukrönung von Kleopatra bevor. Im Anschluss an die Krönung wurden alle Teilnehmenden zu einem feinen Essen eingeladen.

Nun stand der Abschied bevor und wir wanderten bei schönem Wetter aus dem alten Ägypten zurück nach Gelterkinden.



Auffahrtslager der Jungschar Densbüren/Asp

Sabine Maurer, Hauptleiterin, Densbüren/Asp

Die Jungschar erlebte einen Teil der Geschichte «Spuren im Schnee». Die Story spielt in der Nähe von Montreux ca. 1960. Daniel, der kleine Bruder von Anette wurde von Lukas unabsichtlich mit dem Schlitten am Bein verletzt und konnte nicht mehr richtig laufen. Anette hasste daraufhin Lukas mit Inbrunst und dieser wurde in der Schule und im Dorf ausgegrenzt. Alle mussten im Sommer zur Alp und heuen helfen. Wir waren mit Schälleli, Rinder- und Kuhglocken unterwegs zu unserer «Alphütte» (Jungschihüüsli Münchenstein).



Anette und Lukas stellten für die Schulschlussfeier Gegenstände her. Anette bestickte für den kleinen Bruder Daniel einen Pullover. Lukas war gut im Schnitzen. Das hatte ihm ein Älpler beigebracht.

Er lebte als Einsiedler dort und wollte die Schulden von einem Banküberfall zurückzahlen. Er meinte, Jesus hat für unsere Fehler bezahlt und gibt jedem eine neue Chance. Lukas ist oft bei ihm auf der Alp und lernt neue Schnitztechniken.



Anette zerstörte das geschnitzte Pferd von Lukas – doch danach plagt sie das schlechte Gewissen...

Wir wandern zum «hohen Felsen» und machten ein Feuer zum Bräteln. An diesem Ort hat es ein Höhlensystem und man kann die Burg Birseck sehr gut sehen.

In der Geschichte findet Daniel eines der geschnitzten Tiere von Lukas und freut sich sehr. Anette weicht aus, als er sie fragt, ob Lukas die Tiere gemacht hat. Die



doch kommt die Mohrenkopfschleuder zum Einsatz. Dies mit viel Spass und dem am Ende dem gefangenen Schoggischaumkopf.



Leider ist das Lager zu Ende, wir müssen packen. Es gibt sogar Tränen, da es schon zu Ende ist.



Im 2025 werden wir wieder an Auffahrt im «Jungschihüüsl» sein... es ist schon vorreserviert!

Grossmutter erklärt, dass Jesus vor der Herzenstüre wartet und anklopft. Er möchte das Kaputte heil machen.

Wir geniessen in Arlesheim einen feinen Coupe gesponsert von Mocca & Sumsi.

In der Geschichte findet das Schulschlussfest statt mit diversen Ausstellungsstücken, Darbietungen und tollen Spielen. Leider können wir nicht Hornussen - je-



Familycamp in Sur En - eine Woche für gross und klein

Sonja Niederhauser, Lagerleiterin

Das Familycamp 2024 fand Ende März im Unterengadin in Sent, Sur En statt. Diesmal etwas kleiner als auch schon, da wir von den Fasnachtsferien auf die Osterferien ausweichen mussten. So verbrachten bis zu 22 Personen gemeinsam eine tolle Woche in den Bergen. Wir starteten mit dem Nachtessen und dem Kennenlernen am Samstagabend. Obwohl sich viele vorher nicht kannten, haben sich Kinder und Eltern sofort gefunden.

Am Morgen stand ab 7:15 Uhr ein Buffet bereit. Die Frühaufsteher konnten sich bereits bedienen und auch ihr Lunchpaket zusammenstellen. Um 8 Uhr trafen sich dann alle zu einem kurzen Tagesinput mit Singen und einem Gedanken. Danach teilten sich die Wege. Einige gingen mit dem Bus ab auf die Skipiste, andere pflanzten ihre Tage ohne Schnee und die Langschläfer frühstückten erst nach dem Input. Einige Kinder waren vormittags in der Skischule. Andere machten mit ihren Eltern die Skipisten von Scuol unsicher. Diejenigen die im Lagerhaus blieben, spielten, lasen oder halfen in der Küche mit. Einmal machten ein paar einen Ausflug ins «Schellen-Ursli»-Dorf und als das Wetter schlechter wurde, stand das Thermalbad hoch im Kurs. Abends trafen sich alle zum gemeinsamen Abendessen. Danach war Spielen und Plaudern angesagt. Damit die kleineren Kinder schlafen konnten, mussten die Grösseren abends vom Töggelikasten auf ruhigere Spiele umstellen. Puzzles waren hoch im Kurs und so schafften wir uns kurz vor Ende der Woche noch ein 2'000er-Puzzle an, dass wir am letzten Abend kurz

vor Mitternacht gemeinsam beenden konnten. Auch ein Filmabend mit Popcorn durfte nicht fehlen. An Ende der Woche sind alle glücklich und zufrieden mit neuen Freuden im Gepäck wieder nach Hause gefahren.



Das nächste Familycamp findet vom 8.-15. März 2025 statt. Der Flyer ist unter www.blueworld.ch/praevention/ferienlager zu finden. Die ersten Anmeldungen sind bereits eingegangen. De Schnäller isch de Gschwinder.

Das Lagerhaus Val d'Uina in Sent, Sur En gehört der Stiftung Chasa Pradella, Blaues Kreuz Muttentz und ist das Nachfolge-Lagerhaus vom Chasa Pradella. Alle Zimmer sind mit Dusche/WC ausgestattet und in Einheiten von 2-7 Betten aufgeteilt. Mit dem Seminar-, dem Essraum und den beiden gemütlichen Stübli verfügt das Haus über viel Platz. Die Bushaltestelle ist direkt vor dem Haus. Das Haus ist für Selbstkocher und eignet sich auch hervorragend für Gemeindeferien. Infos dazu gibt es bei Ruedi Martin unter chasa.pradella@gmail.com

Schoggikäfer zum Spezialpreis

Zoe Wunderlin, Geschäftsführerin

In unserem Schoggikäfer-Lager tummeln sich noch einige Schachteln. Da die offizielle Verkaufssaison durch Gruppen, Schulklassen und Einzelpersonen seit Ende Mai vorbei ist, verkaufen wir die übrigen Schachteln gerne zu einem Sonderpreis an euch.

Eine Schachtel enthält 45 Schoggikäfer und ist für Fr. 50.- bei uns erhältlich.

Wer die Schoggikäfer per Postversand erhalten möchte, zahlt zusätzlich zum Schachtelpreis noch die Portokosten: Fr. 8.50 für

eine Schachtel, Fr. 11.50 ab zwei Schachteln. Die Abholung in Liesetal ist kostenfrei.

Das Mindesthaltbarkeitsdatum der Schoggikäfer ist Ende September 2024, erfahrungsgemäss sind die Käfer aber länger gut.

Bestellungen bitte an Susanne Flückiger: kaefer@blueworld.ch oder 061 922 03 43 (Di-, Mi- und Do-Vormittag).

S het solangs het.

Werbung in eigener Sache

Traubensaft

Unterstützen Sie unsere regionale Kinder- und Jugendarbeit durch den Kauf von Traubensäften. Der Erlös aus dem Verkauf verwenden wir für unsere Arbeit in der Prävention und Gesundheitsförderung.



NEU: Bestellen Sie online!

Allerlei

Termine - Details auf www.blueworld.ch

roundabout

- 24.08.2024 roundabout Basic-Kurs in Bern
- 07.09.2024 roundabout Kids-Kurs in Zürich
- 08.09.2024 roundabout Youth-Kurs in Bern

Ortsgruppen & BlueworldLIVE

- 04.-10.08.24 Leitercamp in Vinelz am Bielersee
- 30.08.2024 BlueworldLIVE
- 15.09.2024 Talentkurs NEU!

In eigener Sache

Christian Bodmer, Fachmitarbeiter für Ortsgruppen und Lagerarbeit, verlässt unser Werk Ende August nach rund viereinhalb Jahren. Wir danken ihm schon jetzt herzlich für seinen grossen Einsatz und das Herzblut, welches er in diese Arbeit investiert hat.

Wir suchen...

...Jugendliche im Alter von 16 bis 17 Jahren, die sich ein Engagement als Testkäufer/innen vorstellen können. Die Einsätze finden vorwiegend in den Schulferien und an Samstagen statt. Anforderung an die Jugendlichen: Ehrlichkeit, Zuverlässigkeit und Verantwortungsbewusstsein. Die Einsätze werden entschädigt. Interessierte melden sich bei: Lea Blattner, lea.blattner@blueworld.ch

Gebetsanliegen

Dank

- Guter Schnupperkurs mit motivierten Teilnehmenden
- Erfolgreiche Durchführung des Jungscharnachmittags am 2. Juni, um Video- und Fotoaufnahmen für Werbezwecke zu machen

Bitten

- Guter Start von Leontien Mahler am 1. Juli.
- Mehr Spenden und erfolgreiche Fundraising-Anfragen

Vor- und Nachdenkliches: eine inspirierende Werbung

Zoe Wunderlin, Geschäftsführerin

In den Frühlingsferien war ich mit meinem Mann in London. Wer die Grossstadt kennt, weiss, man verbringt oft viel Zeit in der Tube, also der U-Bahn. Dies vor allem darum, weil die Stadt einfach unglaublich gross ist. Das U-Bahn-Netz ist dafür entsprechend gut ausgebaut und hilfreich, um vom einen Stadtteil in den anderen zu kommen.

Bei einer dieser U-Bahn-Fahrten entdeckte ich eine ganz besondere Werbung.



Die Werbung attestiert einer App „Null Sterne“. Dies im Stil der heutigen online-Bewertungen von Restaurants, Läden und Produkten.

Das bemerkenswerte an der Werbung ist jedoch in erster Linie, wer diese Bewertung abgegeben haben soll - und für welches Produkt. So wird Satan als Absender

genannt, dem eine Bibel-App nicht gefällt.

Mich persönlich hat die humorvolle Werbung sehr angesprochen. Ich finde es toll, wenn im öffentlichen Raum auf die Bibel hingewiesen wird. Dank der kostenlosen Bible App ist es sogar sehr niederschwellig. Jeder kann die App herunterladen und dann darin lesen.

Ob man nun eine App zum Bibellesen nutzen möchte oder doch lieber ein handfestes Buch aus Papier, scheint mir persönlich zweitrangig. Viel wichtiger finde ich, dass wir uns hin und wieder Zeit nehmen für das Bibellesen, denn ich glaube, darin liegt viel Kraft.

Falls du dich nun ans Lesen machen möchtest, so empfehle ich dir z.B. das Lukas- oder Markusevangelium, die Apostelgeschichte oder auch die Psalmen.

Ich wünsche dir eine inspirierende und gesegnete Zeit mit dem Buch der Bücher und vielleicht die eine oder andere neue Erkenntnis!

Spendenbarometer & Dank

Danke

Herzlichen Dank für Ihr treues finanzielles Mittragen unserer Arbeit in der Kinder- und Jugendarbeit, Prävention und Gesundheitsförderung.

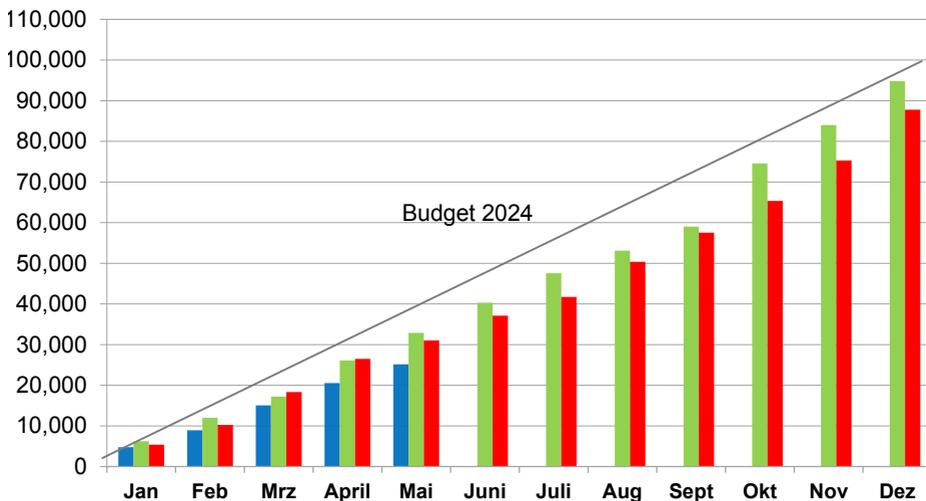
Bis Ende Mai liegen die bisherigen Spendeneingänge unter jenen des Vorjahres. Wir hoffen, diese Entwicklung hält nicht an. Danke, wenn Sie uns auch in den Sommermonaten finanziell unterstützen. Gerade im Sommer läuft bei uns viel, denn mit den Lagern, den Mix-Workshops, den Blue Cocktail Bar-Einsätzen und den Testkäufen ist unser Team in den nächsten paar Wochen sehr gefordert.

Wir sind Zewo-zertifiziert. Spenden an das Blaue Kreuz Kinder- und Jugendwerk können in allen Kantonen bei den Steuern in Abzug gebracht werden.



**Ihre Spende
in guten Händen.**

Spendenbarometer 2024



Legende:

Blau: 2024

Grün: 2023

Rot: 2022